



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 96.

Welzheim, Samstag den 25. Juni 1892.

26. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Ämtsversammlungsaußschußsitzung.

Am Montag 11. Juli vormittags 9 Uhr treten die Mitglieder des Ämtsversammlungsaußschusses auf hiesigem Rathause zusammen. Fortsetzung der Beratung nachmittags.

Den 23. Juni 1892.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit zurückgewiesen worden sind, haben sich — soweit es noch nicht geschehen, — unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins in Zeitkurze auf der Oberamtskanzlei zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die R. Oberamtskommission am

Montag den 4. Juli d. J.

nachmittags präzis 3 Uhr

im Musterungsklokal — Rathaus dahier — zu erscheinen.

Den 23. Juni 1892.

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Bellnagel.

Welzheim.

Bekanntmachung, betr. die Vornahme einer periodischen Vormusterung des Pferdebestands.

Nachdem durch Erlaß des Königl. Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 14. ds. Mts. die Abhaltung einer periodischen Vormusterung des Pferdebestands angeordnet worden ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pferdemonsterung im Oberamtsbezirk Welzheim am

Mittwoch den 6. Juli d. J.

vorgenommen werden wird und zwar

vormittags 8 Uhr

für die Gemeindebezirke Welzheim, Kaisersbach, Kirchentirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg und Unterschlechtbach

auf dem Viehmarktplatz in Welzheim,

am gleichen Tage

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Viehmarktplatz in Lorch

für die Gemeindebezirke Alldorf, Großdeinbach, Lorch, Plüderhausen, Wäschbeuren und Waldhausen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu benannten Terminen seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme

a) der Fohlen unter 4 Jahren (d. h. der nach dem 1. Juni 1888 geborenen Pferde),

b) der Hengste,

c) der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben.

d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind.

In den unter c und d aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorsteher gefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Nicht vorzuführen sind ferner:

e) diejenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich

unfähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsort und zurück zurückzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind insbesondere befreit: Beamte im Reichs- und Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde; die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Gestellungs-Aufforderung entbindet nicht von dessen Gestellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Den 22. Juni 1892.

Königl. Oberamt:
Bellnagel.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf vorstehenden Erlaß und den Ministerialerlaß vom 14. Juni d. J. Min.-Abl. S. 165 beauftragt

I. die Orte und Termine, an welchen die Pferdemonsterungen abgehalten werden, alsbald auf ortsübliche Weise bekannt zu machen, und die Bekanntmachung einige Tage vor den Terminen zu wiederholen,

II. alsbald ein mit fortlaufenden Nummern versehenes Verzeichnis der in ihrem Bezirk vorhandenen Pferde mit folgenden Rubriken:

1) fortlaufende Nummer der Pferdebesitzer,

2) Vor- und Zuname des Besitzers,

3) Zahl sämtlicher Pferde der einzelnen Besitzer,

a) der vorzuführenden Pferde,

b) der von der Vorführung entbundenen Pferde,

4) Alter,

5) Geschlecht,

6) Abzeichen und Farbe der Pferde,

7) Gründe, aus welchen die Vorführung der in Rubrik 3 verzeichneten Pferde unterblieb,

anzulegen, bis zum Tage der Vormusterung zu ergänzen und denselben die in den Fällen lit. c. — e. oben anzustellenden Bescheinigungen anzuschließen, wobei noch bemerkt wird, daß bei jedem einzelnen Pferd, welches wegen Transportunfähigkeit auf dem Vormusterungspatz nicht gestellt wird, genau anzugeben und je speziell zu bescheinigen ist, aus welchem Grund das betreffende Pferd von dem Ortsvorsteher für transportunfähig erachtet wurde;

III. die einzelnen Pferdebesitzer noch speziell zu Gestellung ihrer Pferde an den Musterungsterminen aufzufordern unter Hinweis darauf, daß diejenigen, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht ungesäumt und vollzählig vorführen, außer einer Geldstrafe zu gewärtigen haben, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung ihrer Pferde vorgenommen wird.

IV. Bericht über die Fertigstellung der Verzeichnisse und den Vollzug von Ziff. III

spätestens bis 3. Juli

hierher zu erstatten. Außerdem werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß sie oder ihre Stellvertreter sich zu den Vormusterungsterminen einzufinden und der Musterungskommission die nach Ziff. II anzufertigenden Verzeichnisse zu übergeben,

auch dafür zu sorgen haben, daß die Pferde ihrer Gemeinden nach der Reihenfolge der Verzeichnisse zur Aufstellung und Vorführung gelangen.

Einige Dispensationsgesuche von Vorführung von Pferden (s. Ziff. 11 vorgenannten Min.-Erl.) sind durch Vermittlung des

Ortsvorstehers mit dessen gutachtlicher Aeußerung unterweilt dem Oberamt vorzulegen.

Pünktlichster Vollzug dieses Erlasses wird erwartet.

Den 22. Juni 1892.

Königl. Oberamt.
Bellnagel.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für die Monate Juli, August, September werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Die Untersuchung gegen den famosen Lieutenant Krapp soll, wie man hört, allerlei interessante und pikante Details zu Tage gefördert haben. Der Herr Lieutenant, dem es bekanntlich seinen Freunden und Kameraden gegenüber auf einen Vertrauensbruch mehr oder weniger nicht ankam, soll nämlich mit einer geradezu peinlichen Sorgfalt ein Tage- und Ausgaben-Buch geführt haben, das auch zu Händen des Gerichts gekommen ist. Durch diese Notizen sollen verschiedene der Kunst nahestehende Damen kompromittiert sein. Sollte, was aber noch nicht gewiß ist, die Zeugenaussage dieser Damen vor Gericht stattfinden, so würde die Verhandlung dadurch jedenfalls nicht an Interesse verlieren.

Stuttgart, 21. Juni. Ueber den geplanten Distanzeritt zwischen österreichischen und deutschen Offizieren auf der Strecke Wien-Berlin und zurück liegen neuere Meldungen vor. Außer den beiden Ehrenpreisen des österr. und deutschen Kaisers kommen 7 Geldpreise von 20 000, 10 000, 6 000, 4 500, 3 500, 2 500, 1 500 Mk. zur Verteilung. Außerdem erhält je ein Pferd von den von Berlin, wie von den von Wien startenden Pferden, welches sich nach Beendigung des Rittes in der besten Kondition befindet, je einen Geldpreis. Der Distanzritt beginnt am 1. Oktober. Als Haltplatz für die Wiener Reiter und zugleich als Zielpunkt für die Berliner Reiter wurde der Westausgang von Florisdorf bestimmt.

Stuttgart, 22. Juni. Dem gefährlichen Einbrecher Mölter, der in Bayern zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt und dann nach Württemberg ausgeliefert wurde, wo er gleichfalls schweren Einbruch verübt hat, und welcher vor Kurzem hier einen vergeblichen Fluchtversuch gemacht hat, ist es nun doch gelungen, in vergangener Nacht auszubrechen und zu entkommen. Mittels eines Drahtes der von einem Flaschenzug herührt, hat sich Mölter einen Dietrich gemacht und mit demselben nicht weniger als 3 verschlossene Thüren geöffnet, worauf er auf dem gewonnenen Weg das Gefängnis verließ; den ersten Weg nahm er durch das Abtrittsloch. Bis vor wenigen Tagen war Mölter mit Fußfesseln angeschlossen gewesen. Man hat vorläufig keine Spur von ihm.

Der „Schw. M.“ veröffentlicht die diesjährigen Herbstübungen des 13. Armeekorps. Hienach exerziert das Inf.-Reg. Nr. 122 siebenmal in der Zeit vom 23. bis 31. Aug. auf freiverwendenden Feldern bei Dttmarshausen, Dtt. Marbach. Das 1. Bat. des Inf.-Reg. Nr. 122 marschirt am 22. August dorthin, während das 2. und 3. Bat. dieses Regiments am 22. August mit der Eisenbahn von Mergentheim bezw. Gmünd bis zur nächstgelegenen Eisenbahnstation befördert werden. — In der Zeit vom 20.—26. August exerziert das Inf.-Reg.

Nr. 120 und das 8. Inf.-Reg. Nr. 126 5mal bei Jggingen, bezgl. wird die 54. Inf.-Brigade vom 27. bis 2. Sept. bei Jggingen exerzieren. — Vom 1.—3. September manövrieren bei Gaildorf die 2. Abt. und die 1. Batt. des Feld-Artill.-Reg. Nr. 13 und am 5., 6. und 7. Sept. die 54. Inf.-Brig. (Inf.-Reg. Nr. 120, 8. Inf.-Reg. Nr. 16, Ul.-Reg. Nr. 20, der Stab der 13. Feldart.-Brig., die 1. Batt. und die 2. Abt. des Feldart.-Reg. Nr. 13, sowie die 2. Pion.-Komp.) Am 9. Sept. beginnen die Brigade-, Divisions- und Korpsmanöver; die Brigademanöver werden abgehalten vom 9.—12. in der Umgegend von Bittensfeld, Dtt. Waiblingen, und am 7., 8. und 9. Septbr. in der Umgegend von Ellwangen; die Divisionsmanöver finden statt in der Zeit vom 13.—16. September bei Winnenden, und vom 10.—13. Sept. in der Umgegend von Nalen. Das Korpsmanöver wird am 21. Septbr. in der Umgegend von Ludwigsburg abgehalten. Am 18. Sept. (Sonntag) und am 19. Sept. ist für das ganze Armeekorps Kashtag, am 20. September findet die große Parade in der Umgegend von Ludwigsburg statt. Die Bat. von Heilbronn, Mergentheim und Gmünd, sowie auch das 3. Bat. des Inf.-Reg. Nr. 120 werden noch am 24. Sept., die übrigen Fußtruppen am 26. Sept. in ihre Garnisonen mit der Eisenbahn befördert. Am 2. Tage nach dem Wiedereintreffen in den Garnisonen entlassen die Truppen die ausgedienten Leute und die Dispositionsurlauber, der späteste Entlassungstag ist jedoch der 30. Sept. — Während der Herbstübungen wird eine Reserve-division zur Aufstellung kommen. Die 12 Landwehr-Bat. werden am 13. Septbr. in Reutlingen, Horb, Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg, Heilbronn, Mergentheim, Gmünd, Ulm, Ravensburg, Weingarten, Biberach und Eßlingen formiert, die übrigen 5 Bezirkskommandos stellen dazu eine entsprechende Zahl Mannschaften. Vom 13. bis 16. September üben die Bat. bei den Formierungsorten, am 17. Septbr. werden sie mit der Eisenbahn in die Umgegend von Bönnigheim, mit Ausnahme der Bat. von Ludwigsburg und Heilbronn, welche dahin marschieren, befördert, woselbst am 19., 20. und 21. Sept. taktische Übungen im Reg.- und Brig.-Verbande stattfinden werden. Vom 22. bis 24. Sept. nimmt dann die Reserve-division an den Kaisermanövern Teil. Nach Beendigung des Manövers am 24. Septbr. werden die Landw.-Bat., teils mit der Eisenbahn, teils durch Fußmarsch in die Formierungsorte zurückbefördert. Am 26. Sept. werden die Bat. aufgelöst und die Landwehr-Mannschaften entlassen.

Eßlingen, 21. Juni. Der Better aus Schwaben wird, wie der Verleger desselben seinen Postabonnenten mitteilt, mit dem 1. Juli aufhören zu erscheinen.

Cannstatt, 23. Juni. Gestern nachmittag etwa um 4 Uhr kam es zwischen betrunkenen Arbeitern im Störzbach hier zu Streithändeln, wobei der ledige Tagelöhner Blind von Hlsfeld seinen Gegner, Namens Nadler, mit einem starken Prügel derart auf den Kopf schlug, daß derselbe schwere Verletzungen davontrug und in bewußtlosem Zustande mittels eines Sanitätswagens in das Katharinenhospital in Stuttgart verbracht werden mußte. Der Thäter wurde an das Amtsgericht Cannstatt eingeliefert.

Marienwahl, 21. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin mit Ihrer König-

lichen Hoheit der Prinzessin Pauline haben Sich heute zum Besuche der Stadt und Universität nach Tübingen und von da zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Bebenhausen begeben.

Tübingen, 21. Juni. Unter dem Jubel der Einwohnerschaft und zahlreicher aus den umliegenden Oberämtern herbeigekommener Fremden hielt heute um 11 Uhr das Königspaar mit Prinzessin Pauline seinen Einzug in die aufs reichste geschmückte Stadt.

Oehringen, 21. Juni. Ein hies. Schuhmacher machte sich gestern abend mit seinem geladenen Revolver zu schaffen. Durch Unvorsichtigkeit ging derselbe los. Die Kugel, welche am Handgelenk eindrang, setzte ihren Weg bis in die Nähe des Ellenbogens fort. Die Entfernung derselben gelang noch am gleichen Tage.

Ulm, 21. Juni. Vor etwa drei Wochen wurde einer Schülerin der Mädchenvolksschule von einer Kameradin beim Verlassen des Schullokals ein Bein gestellt. Dieselbe fiel hierdurch so unglücklich auf den Kopf, daß sie eine heftige Gehirnerschütterung erlitt, infolgedessen solche seit ca. acht Tagen gelähmt war. Heute ist das 12jährige Mädchen, die Tochter einer Witwe, von ihrem qualvollen Leiden durch den Tod erlöst worden. Wie wir erfahren, ist das Beinstellen eine hier öfters vorkommende Untugend, und dürfte dieser betrübende Fall eine ernste Mahnung an Eltern und Lehrer bilden, ihre Kinder vor Begehung derartiger Thorheiten ernstlich zu warnen. — Heute abend gab der Zirkus James, der seit über vier Wochen hier sich produzierte, seine letzte Vorstellung zu Gunsten der hiesigen Armen. Derselbe siedelt nach Heidelberg über. (N. Tagbl.)

Der 23jährige Sohn des Schultheißen Bäuerle in Heiningen wollte zwei Pferde, welche mit einem Wagen Dung Reiskaus genommen hatten und in rasendem Lauf auf ihn zukamen, aufhalten. Dabei kam er zu Fall, wurde überfahren und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er zwei Tage darauf denselben erlag. — Im sogenannten Schloßle bei Weißbach (Künzelsau) stürzte die Ehefrau des gegenwärtig dort wohnenden fürstlichen Waldschützen aus ziemlich bedeutender Höhe so unglücklich herunter, daß der Tod sofort eintrat. Sie war gerade daran, häusliche Geschäfte zu besorgen.

— **Gerichtsferien.** Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Als Feriensachen gelten: 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betr. Sachen, 3) Meß- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern, 5) Wechselsachen, 6) Bausachen. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als „Feriensache“ bezeichnen.

— Eine tragische Geschichte erzählen württembergische Blätter vom Neckar. In Wimpfen soll ein blutjunges Dienstmädchen, das von seiner Herrschaft des Diebstahls von einer Mk. beschuldigt und zum Eingeständnis gedrängt wurde, ins Wasser gesprungen sein; nachträglich soll sich das vermischte Geld aber wieder gefunden haben.

Deutschland.

Berlin, 22. Juni. Der König von Italien reist am Freitag nach Frankfurt a. M. zur Abnahme der Parade über das 13. Husarenregiment. Die Königin besucht inzwischen die Kaiserin Friedrich in Homburg.

Wildpark, 22. Juni. Bei der gestrigen Galatafel im Neuen Palais brachte der Kaiser in deutscher Sprache einen Toast aus auf die innigen Beziehungen zwischen dem hohenzollernschen und dem savoieschen Königshause. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die italienischen Majestäten morgen auch die Freude der Berliner über den Besuch erfahren dürften. Der Kaiser schloß in italienischer Sprache. König Humbert erwiderte in einem warmen Toast auf das Kaiserhaus. Der um 8^{3/4} Uhr abends stattgefundene Zapfenstreich verlief auf das glänzendste. Die Illumination wurde in den italienischen Farben ausgeführt. Die Majestäten wohnten derselben vom Balkon aus bei und wurden von dem Publikum allseitig auf das sympathischste begrüßt.

Potsdam, 21. Juni. Im Lustgarten fand um zehn Uhr vor dem Kaiser und dem König von Italien eine Parade der Potsdamer Garnison statt, der die Kaiserin und die Königin von den Fenstern des Stadtschlosses aus beiwohnten. Eine zahlreiche Menschenmenge akklamierte die Majestäten und ihre hohen Gäste enthusiastisch.

— Folgendes launige Stückchen, das man „Schleppe und Schmerbauch“ überschreiben könnte, erzählt das Berliner „Kleine Journ.“: Eine Dame, die soeben vom Pferdebahnwagen absteigen wollte, fühlte sich gehemmt durch einen wohlbeleibten Herrn, der mit beiden Füßen auf dem Saum ihres Kleides stand. Ihre Hoffnung, durch das Wort „Bitte!“ den Herrn zum Rücktritt zu bewegen, scheiterte, worauf ein anderer Fahrgast sich ihrer annimmt und dem Dicken zuruft: „Sie stehen auf dem Kleide der Dame!“ „Auf der Schleppe, wollen Sie sagen. Wenn die Dame sieht, daß sie damit jedermann im Wege ist, hat sie die Pflicht, das überflüssige Ding abzuschneiden!“ Diese Antwort brachte den Ritter der Dame in Zorn; sein Blick glitt über die Weste des Dicken und er antwortete hitzig: „Ihr Schmerbauch ist mir auch im Wege, trotzdem habe ich Sie nicht ersucht, das überflüssige Ding abzuschneiden.“

Münster (Westfalen), 23. Juni. Herzog Wilhelm von Württemberg ist zur Besichtigung seines Regiments gestern-abend hier eingetroffen.

— Von einem Deserteur überlistet wurde in Landsberg a. W. ein auf Reisen befindlicher Handwerksbursche. Ein Soldat des in Cüstrin stehenden 48. Infanterie-Regiments begann in einer Restauration ein Gespräch mit ihm, wobei der Soldat erwähnte, daß er seine Braut besuchen und ihr gern dadurch eine Ueberraschung bereiten wolle, daß er plötzlich in Zivilkleidern vor sie hintrete. Der Handwerksbursche ließ sich dadurch dazu bewegen, seine Kleidung mit der Montierung des Soldaten zu vertauschen, worauf der 48er verschwand und dem Handwerksburschen noch sein Arbeitsbuch mitnahm. Der Betrogene wurde zudem noch unter dem Verdacht der Fahnenflucht festgenommen.

Würzburg, 23. Juni. Dem Dienstmann Suttner wurde bei einem Wortwechsel mit dem Tagelöhner Rittsteiger von letzterem der Bauch aufgeschlitzt; der Verwundete lebt noch.

Ausland.

Wien, 23. Juni. Fürst Bismarck, welcher seinen Wiener Aufenthalt abermals verlängerte, äußerte gestern während des Dinners beim Grafen Zichy, der Wiener Empfang habe ihn mit Stolz erfüllt, gerne bleibe er noch hier, deshalb

ist es noch ungewiß, ob heute die Abreise erfolgt. 11 Uhr nachts erschien Bismarck mit den Familienmitgliedern in der Theaterausstellung und begab sich zunächst nach „Alt-Wien“, wo er sofort erkannt und stürmisch begrüßt wurde. Er hörte die Volkslieder und Kunstpfeifer an, ging dann in den Münchener Bürgerbräu-Pavillon, wo ihm große Ovationen dargebracht wurden. Ein Gast rief: „Es lebe der größte Mann des Jahrhunderts!“ Bismarck erhob sich und sagte: „Da mich jetzt verwandtschaftliche Bande an Ihre Stadt binden und ich ein freier Mann bin, so hoffe ich recht bald wieder in dem schönen Wien zu sein!“ Zum Generaldirektor der Ausstellung sagte Bismarck: „Ich freue mich, hier eine so gemüthliche und glückliche Bevölkerung gefunden zu haben, zufriedener und glücklicher als die mancher anderen Städte!“ Erst um 1 Uhr nachts verließ Bismarck die Ausstellung. Prof. Schwentinger sagte, der Fürst fühlte sich schon lange nicht so wohl wie jetzt.

Budapest, 22. Juni. Ein furchtbares Gewitter mit Sturmgewegen richtete in der Stadt große Verwüstungen an; viele Kanäle sind geborsten und mehrere hundert Häuser stehen unter Wasser.

Paris, 21. Juni. Die Choleraepidemie nimmt in den Vorstädten langsam zu.

— Im Monat Mai, in welchem der politische Wahlkampf ausgefochten wurde, haben im klassischen Griechenland stattgefunden: 92 Morde, 7 Tobschläge, 8 Todesfälle unbekannter Ursache, 250 Angriffe mit bewaffneter Hand, von welchen 75 zu Verwundungen führten, 9 Raubanfälle, 42 Entführungen. Endlich verschwanden 13 Menschen in geheimnisvoller Weise.

— Das größte Schlachtschiff der Welt, der „Royal Sovereign“ der englischen Marine, das vor einigen Monaten vom Stapel lief, hat jetzt seine Probefahrten beendet, die ergaben, daß es eine bewunderungswürdige Leistung auf dem Gebiet der Schiff- und Maschinenbaukunst darstellt. Seine größte erreichte Schnelligkeit, bei einer Maschinenstärke von 9760 Pferdekraften, betrug 16,77 Seemeilen in der Stunde, eine Leistung, die nur von wenigen bevorzugten Kreuzern neuester Bauart erreicht wird. Die Leistung der Maschine war auf 13 000 Pferdekraft festgesetzt die auch erreicht wurden. Die Schraube machte durchschnittlich in der Min. 106 Umdrehungen. Besonders wird in den amtlichen Berichten das ruhige Verhalten des Schiffes in See gerühmt, das Fehlen jedes Vibrirens, der vollständig geräuschlose Gang der mächtigen Maschinen. Auch bei schneller Fahrt soll der durch den Bug aufgewühlte Wellenberg nur klein gewesen sein.

London, 22. Juni. Reuter meldet aus Rio de Janeiro: Nach einer Meldung aus Rio Grande beherrschen die Anhänger Rastillos die Hauptstadt und die übrigen bedeutenden Städte. General Savares organisierte in Bage eine Gegenpartei, wo er eine provisorische Hauptstadt errichtete. Bei Bioramolo hat eine Schlacht stattgefunden, wobei 13 getödtet wurden. Auch an anderen Orten erfolgten Zusammenstöße zwischen Föderierten und den Truppen.

Rio de Janeiro, 23. Juni. Die Kanonenboote der Regierung begannen am 19. Juni das Bombardement von Porto Allegre. In Rio Grande sind die telegraphischen Verbindungen unterbrochen. Details fehlen.

Gerichtssaal.

Ulm, 21. Juni. Das hies. Schwurgericht verurtheilte den Polizeidiener Sing von Holzheim, O. A. Göppingen, wegen fahrlässigen Falscheids zu 6 Monaten Gefängnis und den Zementarbeiter Fingbeiner von Gerhausen, O. A. Blaubeuren, welcher am 7. Mai einem

Knaben ein Säckchen mit 568 Mark geraubt hat, zu 5 Jahren Zuchthaus.

Speyer, 21. Juni. Vom hies. Militärbezirksgericht erhielten Pr.-Lieut. Goppner und Lieutenant Rabung wegen des bekannten Ueberfalles gegen den Redakteur Wolff von der Speyerer Zeitung 10 bzw. 7 Tage Gefängnis.

Montbrison, 22. Juni. In dem Prozeß Rabachol sind die Zeugenverhöre gestern beendet worden. Rabachol befreitet entschieden die ihm zur Last gelegten Morde. Heute wird der Prozeß fortgesetzt.

Montbrison, 23. Juni. Der Generalstaatsanwalt beantragte gegen Rabachol die Todesstrafe, da er ein gewöhnlicher Mörder sei, läßt jedoch mildernde Umstände zu. Die Plaidoyers haben begonnen.

Montbrison, 23. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte Rabachol dem Antrag des Generalstaatsanwalts gemäß zum Tode. Bala und die Soubert wurden freigesprochen.

Handel und Verkehr.

Vom Fränkischen, 22. Juni. Große Borräte von altem Heu werden derzeit in unserer Gegend zum Preise von 2 Mk. 35 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg. per Zentner aufgekauft und mit der Bahn in die Gegend von Frankfurt a. M. und nach Westfalen geliefert.

Rirchheim u. L., 22. Juni. Wollmarkt. Zweiter Tag. Drei Viertel des gelagerten Quantums sind verkauft. Die Preise sind fest. Bastard 118 bis 127 Mark, bessere Ware 130 Mark.

Braut-Seidenstoffe schwarz, weiß, crème u. v. 65 Pfg. bis Mk. 22.85 — glatte und Damaste u. (ca. 300 versch. Qual. u. Dispos. versendet roben und stückweise porto- u. zollfrei Seiden-Fabrikant **G. Henneberg** (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppelte Briefporto nach der Schweiz.



Grasverkauf.

Den Ertrag von 3 1/2 Morgen Wiesen und 1 Morgen Klee hat einzeln oder im Ganzen zu verkaufen.
S. Hohly.

Langenberg.

Grasverkauf.

Am 29. d. Mts., vormittags 8 Uhr wird der Grasertrag auf den Gemeindefwiesen verkauft.
Ortsrechner Knödler.

Den diesjährigen

Grasertrag

von drei Viertel Leinwiesen geht dem Verkauf aus
Karoline Grüninger.

Malzboubons,

das beste für Brust-, Husten- und Atembeschwerden, allein ächt bei

S. Hohly.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Vorderhundsberg.

Frischen

Schlenderhonig

kann abgeben

Dr. Wurst.



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zuzuf. 3.35 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann, Steinhorn und Gemenhofen (Schweiz) (Baben).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke! Zu haben in Welzheim: bei Apotheker Dilsinger.

Regen- und Sonnen-Schirme, Spazierstöcke

empfehlen

Albert Zweigle.

Schuld- und Bürgscheine Tagbuchtabellen sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Welzheim.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während dem Krankenlager und dem Dahinscheiden unseres lieben unvergesslichen Kindes

Karoline Strohmaier

in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreichen Blumenspenden und dem Gesang der Schüler, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Fischer am Grabe sowie für die ehrende Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Chr. Strohmaier und

Kath. Strohmaier, geb. Müller

mit ihrem Kinde Pauline.

Gras-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft am nächsten **Mittwoch den 29. Juni** den Grasertrag der städtischen Wiesen. Zusammenkunft Vormittags 7 Uhr bei der Gänzweide, 10 Uhr auf dem untern Wasen, Mittags 2 Uhr auf dem obern Wasen.
Stadtpflege.

Aufforderung.

Behufs Ergänzung der Wählerliste zu der im Monat Juli 1892 vorzunehmenden Wahl von 2 Mitgliedern des kath. Kirchenstiftungsrats zu Schorndorf werden die etwa in die Liste nicht aufgenommenen 25 Jahre alten, selbständigen, männlichen Pfarrgenossen aus den die kath. Filialgemeinde Schorndorf bildenden Orten Schorndorf, Weiler, Winterbach mit Engelberg, Schornbach, Oberurbach, Untercurbach, Plüderhausen, Waldhausen und Unterschlechtbach aufgefordert, sich bei dem Stiftungsratsmitglied Stadtschreiber a. D. Burgwarter in Schorndorf spätestens bis 1. Juli 1892 persönlich oder schriftlich anzumelden.

Schorndorf, den 21. Juni 1892.

Kathol. Kirchenstiftungsrat:

Vorstand der Wahlkommission:

Truffner, Capl.

Anzeige & Empfehlung.

Die Wollspinnerei von C. F. Seyler bei der obern Mühle Göppingen empfiehlt sich im Spinnen, Zwirnen und Färben, sowie auch im Streichen von Wolle jeden Quantums, schon von 1 Pfd. an, bei billiger und sorgfältigster Behandlung. Mit meiner Adresse versehene Wolle nimmt gerne an Hr. Th. Ubele, Rudersberg oder Bote Schneider von Borch.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein mientbehlidiges altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreicher Atem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Neben des Magens mit Speien und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verband durch Apotheker Carl Bradt, Kremsier (Mähren).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Hauptdepot für Württemberg: Hirschapotheke von Zahn und Seeger in Stuttgart.

Welzheim: Apoth. W. Dilsinger.

Neu!

Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben
V. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsehen etc. unnöthig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchs-
anweisung überall hin franco M. 3.20.

In Welzheim: bei S. Hohly.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd.
vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25,
prima Halbdaunen nur Mk. 1.60
und 2 Mk.
reiner Flaum nur Mk. 2.50
und 3 Mk.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unter-
bett und 2 Kissen) prima Füll-
stoff aufs Beste gefüllt ein-
schläfrig 20, 25, 30 u. 40 Mk.
2schläfrig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Welzheim.

Den Grasertrag

einer 1/2 Morgen großen Brühl-
wiese sowie einiger Baumgüter
verkauft unter der Hand
S. Hohly.

Garantirt Eingeschossene

Revolver Calliber 7 mm 6 Mk., Calliber 9 mm 9 Mk.
Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk.
Cal. 9 mm 15 Mk., Doppel-Jagdkarabiner 30 Mk., einläufig
Jagdkarabiner 20 Mk., Westentaschenrevolver 6 Mk.,
Pärsch- u. Scheibenschützen von 30 Mk. an. — Central-
feuer-Doppelflinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-
Löffelgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdgeschellen prima
Jeder 6 Mk. — 100 Central-Fittisen 1/0 Mk.
Jeder 6 Mk. — Packung umsonst. — Preislisten gratis und
kostenlos. — Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pfg.-Marken.

Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.
Deutsche Waffenfabrik.
Lieferant aller land- und Schützenvereine,
Berlin S.W. 12, Friedrichstrasse 212.

Georg Knaak,